



# Global Energy Solutions e.V.

For Prosperity and Climate Neutrality

## Interview Axel Pieper

4. Oktober 2024

**Bert Beyers: Sie sind Unternehmer, außerdem haben Sie eine Initiative zum Thema Energie und Klima gegründet. Vielleicht stellen Sie sich kurz vor.**

Axel Pieper: Meine Frau und ich führen seit über 25 Jahren ein mittelständisches Familienunternehmen. Wir stellen energieintensive Anlagen für die Textilindustrie her und liefern sie in die ganze Welt. Solch eine Anlage hat etwa ein Megawatt installierter Leistung. Und eine Textilfabrik verfügt meist über mehrere solcher Anlagen. Wir reden dann über eine installierte Leistung in der Größenordnung von 20 Megawatt. Das ist unser Geschäft und ich bin bei uns in der Firma für den technischen Bereich verantwortlich, also für Forschung und Entwicklung, Konstruktion, mechanisch, elektrisch, Software und so weiter. Das Thema Energie treibt mich schon seit Anfang an hier in der Firma um. Natürlich sind wir sehr bemüht, die Anlagen so energieeffizient wie möglich zu machen. Ich habe mich auch gefragt: Wie lässt sich dieser Prozess, der heute hauptsächlich mit Erdgas, manchmal auch mit Kohle betrieben wird, wie lässt der sich auf Sicht defossilisieren?

**Ist Ihnen das gelungen?**

Ich habe gesehen, wie schwierig das Ganze ist. Zugleich habe ich sehr viel Zeit investiert, um zu verstehen, was es mit dem Klimawandel auf sich hat. Natürlich gibt es einen Menschen-

gemachten Klimawandel. Aber die Art und Weise, wie das kommuniziert wird, die hat mir überhaupt nicht gefallen, weil sie sehr alarmistisch ist, weil sie sehr auf Angstmache aus ist. Ich habe zwei jugendliche Kinder. Und ich finde es unverantwortlich, wenn man versucht, die Bevölkerung zu etwas über den Treiber der Angst zu bewegen. Und dann habe ich mir gedacht: Mensch, irgendwo muss ich dazu beitragen, das Thema zu versachlichen.

### **Was hat das mit Ihrer Initiative 4Pi-Solutions zu tun?**

Wir haben Vertreter aus verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen. Aus der Energietechnik, dazu gehören auch die erneuerbaren Energien, wir haben aber auch Experten für den Bereich Architektur und Bau und für den Bereich Landwirtschaft. Außerdem ist ein Angstforscher Mitglied unseres Vereins. Und jetzt kommt das Thema 4 Pi. Die Formel  $4 \times \pi \times r^2$  steht für die Oberfläche einer Kugel. Die Erde ist eine Kugel. Und das Ganze aus vielen Perspektiven interdisziplinär zu betrachten - das ist unser Ansatz. Und natürlich auch lösungsbasiert.

### **Sie haben einige Dimensionen des Themas genannt. Was ist ihr Kern?**

Unsere erste Priorität ist die Analyse der deutschen Energiewende, genauer: die Stromerzeugung: Wie kann man die defossilisieren? Was kann man da machen? Was sind die Wege, die aktuell vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz propagiert und verfolgt werden? Wo sind die Schwachstellen? Also wo gibt es Probleme mit dem Ansatz und wie könnte man das Ganze denn alternativ machen? Nicht alles, was technisch möglich ist, ist zugleich die beste Lösung. Sondern man muss ja auch immer die Kosten im Auge behalten. Wie können wir unsere begrenzten Ressourcen so einsetzen, dass sie auch global wirksam werden? Hier sind wir wieder bei unserer Kugel. Es bringt nichts, wenn wir anfangen, das Problem von Deutschland aus zu lösen, sondern wir müssen schauen: Wie können wir als Deutschland mit allen unseren Talenten und Ressourcen, wie können wir da maximal

viel erreichen für die Welt, um unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren?

### **Was sind denn Ihre Lösungsansätze?**

Grundsätzlich sollte man nicht versuchen, von Deutschland aus die Welt zu retten. Das wird nur dazu führen, dass wir in Deutschland radikale Maßnahmen umsetzen - so wie es im Moment geplant ist -, die uns viel Wohlstand kosten. Wir reden ja derzeit sehr viel von den hohen Energiekosten, von der hohen Regulierungsdichte, die wir hier im Land haben. Und das führt zu nichts, wenn wir uns selber geißeln und dafür sorgen, dass unser Land industriell absteigt. Deswegen sollten wir uns sehr genau überlegen: Bringt es etwas, ein Haus bis zur letzten Nachkommastelle so energieeffizient wie möglich zu machen? Oder gibt es vielleicht Maßnahmen, die global viel wirksamer wären?

### **Also, was schlagen Sie vor?**

Wir müssen jedenfalls Abstand nehmen von Lösungen, die so teuer sind, dass sie nicht finanzierbar sind, und uns unsere wirtschaftliche Basis nehmen. Und der gegenwärtige Weg, dass wir alles zu 100 Prozent mit Solar und Wind machen wollen, das wird unendlich teuer. Dieser Weg wird die Strompreise so weit in die Höhe treiben, dass hier keine Industrie mehr wettbewerbsfähig arbeiten kann. Was wir stattdessen brauchen, ist ein ausgewogener Energiemix. Und da kommt zum Beispiel das Thema Carbon Capture bei Gaskraftwerken ins Spiel, was bisher sehr kontrovers diskutiert wurde, und im Grunde verboten war. Diese Technologie ist Teil der Lösung. Dann gibt es das Thema Kernenergie. Da haben wir uns leider komplett verabschiedet. Viele Staaten gehen einen anderen Weg. Wir können die Uhr natürlich nicht zurückdrehen, aber wir können schauen: Gibt es vielleicht eine Möglichkeit, die bestehenden Kernkraftwerke in Deutschland teilweise wieder zu reaktivieren?

## **Glauben Sie, dass es dafür in absehbare Zeit eine politische Mehrheit gibt?**

Ich glaube, dass das Thema bis vor einem Jahr noch sehr negativ behaftet war. Ich glaube aber, dass sich da etwas tut, dass man mittlerweile wieder drüber diskutieren kann, weil man erkannt hat, dass es nicht ausschließlich über Solar- und Windenergie geht, sondern dass man auch andere Energieträger braucht. Ich habe gestern gelesen, dass in den USA ein stillgelegtes Atomkraftwerk wieder in Betrieb genommen wird, weil Microsoft riesige Stromkapazitäten braucht und die wollen auch CO<sub>2</sub>-neutral werden. Also ich gebe ja zu, dass es nicht die beste Lösung ist, aber es ist die Lösung des geringsten Übels. Wir müssen Kompromisslösungen finden. Und auch in Entwicklung investieren. Das haben wir leider in Deutschland in den letzten Jahren total vernachlässigt. Atomenergieforschung wurde hier nicht mehr gefördert, ist im Grunde ausgestorben. Andere Länder haben aber an diesem Thema sehr wohl weiter geforscht und weiter entwickelt. Es gibt Atomkraftwerke der vierten Generation, die sind wesentlich sicherer und die können auch Atommüll teilweise verarbeiten und die Halbwertszeit des Atommülls wird dadurch wesentlich geringer.

## **Welche Möglichkeiten sehen Sie noch?**

Es wird ja immer wieder argumentiert, Wasserstoff sei die Super-Speicher-Lösung für die Erneuerbaren. Und ich habe mir das mal genauer angeschaut. Gerade in der energieintensiven Industrie, wo ich sehr viel Erdgasbedarf habe, gibt es die Überlegung: Gehe ich auf Wasserstoff oder auf Derivate von Wasserstoff zum Beispiel synthetisches Methan? Wenn Sie in Deutschland Wasserstoff aus erneuerbarem Überschussstrom gewinnen, zum Beispiel aus Photovoltaik, ist die Idee, damit Wasserstoff zu produzieren. Den speichert man und verstromt ihn später zurück. Ist das ökonomisch überhaupt machbar? Mein Ergebnis ist das folgende: Es ist viel zu teuer. Also wenn wir hier in Deutschland grünen Wasserstoff erzeugen, dann ist der mindestens dreimal so teuer wie Erdgas. Und wenn ich ihn dann rückverstromte, ist der in der Größenordnung sechsmal so teuer. Der Strompreis wird enorm steigen. Und der Wasserstoff

als Energieträger für energieintensive Prozesse in der Industrie ist auch viel zu teuer, weil der Rest der Welt wird weiter mit Erdgas arbeiten. Wenn wir hier in Deutschland alles mit Wasserstoff machen wollen, dann sind wir nicht mehr wettbewerbsfähig. Diese Wasserstoffgeschichte ist für mich ein Märchen. Das funktioniert so nicht. Selbst wenn wir Wasserstoff importieren, wird er extrem teuer. Und deshalb müssen wir uns etwas anderes überlegen. Das heißt, wir werden noch lange Zeit mit Erdgas arbeiten müssen.

**Wen wollen Sie denn mit Ihren Lösungen erreichen? Wie sieht Ihre politische Strategie aus?**

Zu jedem Problem haben wir eine Lösung erarbeitet. Wie wollen wir das umsetzen? Wir haben ein Thesenpapier erarbeitet und eine Studie als Hintergrund. Und das möchten wir in den nächsten Monaten öffentlichkeitswirksam präsentieren. Da sehen wir als unsere Verbündete den kritisch denkenden Bürger, der sieht, dass in Deutschland einiges falsch läuft, und den wollen wir in erster Linie über die sozialen Medien erreichen. Weitere Verbündete sind für uns die Unternehmen, vor allem die energieintensiven Unternehmen, die unter einem hohen Kostendruck leiden. Die wollen wir mit ins Boot bringen und gemeinsam einen industriefreundlichen und einen bürgerfreundlichen Weg propagieren. Und wenn wir das entwickeln, habe ich die Hoffnung, dass sich dann weitere Medien dafür interessieren und berichten werden. Wir sind auch in Kontakt mit der Politik. Ich hatte vor einer Weile Boris Palmer zu Besuch, später einen EU-Abgeordneten von der EVP. Und morgen habe ich den Landtagsabgeordneten der Grünen zu Gast und werde mit ihm diskutieren. Weil ich verstehen will, wie die denken.

**In etwa einem Jahr wird in Deutschland gewählt. Was heißt das für Sie?**

Ja, wir haben jetzt noch ein Jahr Zeit, einen alternativen Weg aufzuzeigen. Wir haben das Problem mit dem Klimawandel. Wir haben eine Notwendigkeit, das Energiesystem zu verändern, aber wir müssen es so tun, dass es auch was bringt und dass

wir es uns leisten können. Ich selber würde mich eher als konservativ-liberal bezeichnen, finde aber bei keiner der politischen Parteien die Lösung, die mir vorschwebt. Ich finde immer nur Politiker, die viel erzählen, aber von der Sache oft zu wenig verstehen. Wir brauchen mehr Sachverstand in der Politik. Das ist ein Riesenproblem.

**Sie sind ja Unternehmer, außerdem haben Sie sich zu diesen Themenfeldern viele Gedanken gemacht. Warum machen Sie das alles?**

Natürlich sind es schwierige Zeiten, auch bei uns in der Firma. Wir haben mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu tun, weil die Auftragslage derzeit immer schlechter wird, wie das in den meisten anderen Betrieben auch gerade der Fall ist. Aber ich sage mir, letztendlich muss man doch etwas tun. Es muss doch Leute geben, die bereit sind, ihre Zeit zu investieren für das Gemeinwohl, damit Dinge, die in eine falsche Richtung laufen, korrigiert werden. Wir brauchen einfach mehr Vernunft in diesem Thema und mehr vernünftige Leute, die sagen: Ja, wir müssen was ändern und wir müssen aufstehen und versuchen, mehr Realismus in diese ganze Diskussion hereinzubringen. Sonst laufen wir in Deutschland sehenden Auges vor die Wand. Und dazu lebe ich eigentlich zu gerne in diesem Land. Und ich möchte auch, dass meine Kinder noch eine Zukunft hier haben.

**Was wäre Ihr Wunsch?**

Mein Wunsch wäre auf jeden Fall, dass wir genügend Gehör finden. Wir müssen jetzt öffentlichkeitswirksamer werden. Bisher ist das eine Initiative von meiner Frau und mir. Wir brauchen mehr Mitstreiter, wir brauchen finanzielle Ressourcen, um Kampagnen zu finanzieren, vielleicht auch um vernünftige und kompetente Leute aus Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit zu beschäftigen, damit wir mit unserer Message an den Bürger und an die Unternehmen kommen und dann irgendwann vielleicht auch genügend Leute zusammenkriegen, die sagen: Ja, wir müssen was tun. Wir müssen auch mit der Politik darüber reden und mehr Druck machen, dass sich was ändert. Das wäre mein Wunsch.